

RALF MATTI JÄGER

WISSENSCHAFT
UND ART-BASED RESEARCH
IN DER KUNSTTHERAPIE



verwandeln verlag



Einleitung

Das Kunstschaffen ist in der Tat eine spezifische Form des Forschens. Es ist ein künstlerisch-forschendes Verhältnis zur Welt und sich selbst gegenüber. Gleichwohl ist dieses sogenannte künstlerische Forschen (artistic research) von der wissenschaftlichen Forschung grundsätzlich zu unterscheiden. Der Wissenschaftler muss in die Einseitigkeit bloß denkenden Analysierens, Verstehens und Begriffe-Bildens gehen, um die in der Wissenschaft sinnvollerweise geforderte Klarheit und Verstehbarkeit erreichen zu können. Dem Konzept einer Art-Based Research muss – insofern sie sich als Form wissenschaftlichen Forschens verstehen will – eine Absage erteilt werden. Tatsächlich ist das forschende Verhältnis des Kunstschaffenden zur Welt viel mehr als Wissenschaft; es ist die lebensweltliche Grundlage wissenschaftlichen Forschens. Diese Unterschiede werden in vorliegendem Aufsatz herausgearbeitet.

Ralf Matti Jäger am 10.11.2020

Zuletzt aktualisiert am 6.7.2022



Wissenschaft und Art-Based Research in der Kunsttherapie

Der Musiktherapeut David Aldridge formulierte das wissenschaftliche Ansinnen der Kunsttherapie im Jahr 1996 wie folgt:

»In der medizinischen Forschung ist ein Großteil der Ansätze von naturwissenschaftlichen Denkweisen geprägt. Erforschen wir das menschliche Verhalten aber ausschließlich vor einem naturwissenschaftlichen Hintergrund, bleiben wir einseitig und vernachlässigen zudem wichtige schöpferische Gestaltungsprozesse während des Gesundwerdens, Behandelns oder Heilens. Dabei soll hier nicht der Wert des wissenschaftlichen Ansatzes in Frage gestellt, sondern vielmehr der Wert des ästhetischen Ansatzes betont werden. Erst wenn Wissenschaft und Ästhetik den gleichen Stellenwert haben, werden beide gleichberechtigt nebeneinander stehen.«¹

Dahinter steckt der Gedanke, dass die Kunsttherapie nicht nur eine eigene Forschungsmethode brauche, um das Schöpferische, das Ästhetische, die Kunst, den Kunstschaffensprozess, mit denen die Patienten in der Kunsttherapie in Kontakt kommen, erforschen zu können, sondern dass diese spezifische Forschungsmethode vielleicht auch etwas Neues, Sinnvolles und Vertiefendes in die etablierten Forschungsmethoden einbringen könnte. Aldridges Aussage steht im Kontext des sich allmählich berappellenden wissenschaftlichen Selbstbewusstseins der Kunsttherapeuten in der zweiten Hälfte der 90er Jahre.

¹ David Aldridge: *Musiktherapie in der Medizin. Forschungsstrategien und praktische Erfahrungen*. 1. englischsprachige Auflage 1996. Bern 1999, 126.



Das zuerst maßgeblich durch die Studie von Klaus Grawe et al.² und das damit lancierte Psychotherapeuten-Gesetz gekränkte, sich dann in Gegenwehr herausbildende neue wissenschaftliche Selbstbewusstsein der Kunsttherapeuten³ führte jedoch auch zu Übersteigerungen und Verirrungen.

So entwickelte beispielsweise Shaun McNiff 1998 in den USA durch die Umdeutung unverzichtbarer wissenschaftlicher Standards ein neues Konzept kunsttherapeutischer Forschung, die sogenannte *Art-based Research* (kunstbasierte Forschung), von anderen später auch als *Artistic Research* (Künstlerische Forschung) bezeichnet⁴. McNiff gab folgende Definition:

»I define art-based research as a method of inquiry which uses the elements of the creative arts therapy experience, including the making of art by the researcher, as ways of understanding the significance of what we do within our practice.«⁵

In deutscher Übersetzung:

»Ich definiere kunstbasierte Forschung als eine Untersuchungsmethode, welche Elemente der kreativen künstlerischen Therapie, einschließlich der

² A.-E. Meyer, R. Richter, K. Grawe, J.-M. Graf v. d. Schulenburg, B. Schulte: *Forschungsgutachten zu Fragen eines Psychotherapeutengesetzes*. Im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit unter Mitarbeit von H.-J. Schwedler. Universitäts-Krankenhaus Hamburg-Eppendorf 1991. Und: Klaus Grawe, Ruth Donati und Friederike Bernauer: *Psychotherapie im Wandel. Von der Konfession zur Profession*. Göttingen 1994.

³ Siehe: Ralf Matti Jäger: *Die wissenschaftliche Selbstbesinnung der Kunsttherapie im Kontext der Entstehung des Psychotherapeutengesetzes in den 1990er Jahren*. Online-Publikation vom November 2020 unter www.ralfmattijaeger.de/wissenschaft-philosophie

⁴ Der Gedanke eines ganz eigenen wissenschaftsmethodischen Vorgehens ist schon in Peter Petersen (Hg.) *Ansätze kunsttherapeutischer Forschung*. Berlin 1990 vorgebildet. 1998 erschien dann Shaun McNiffs Arbeit *Art-based Research* (s.u.). Im Weiteren affirmativ darauf Bezug nehmend z.B.: Marianne Eberhard-Kaechele: *Ästhetisches Antworten: Kunstbasierte Medizin - Kunstbasierte Reflexion - Kunstbasierte Forschung?* In: Peter Petersen (Hg.): *Forschungsmethoden Künstlerischer Therapien. Grundlagen - Projekte - Vorschläge*. Stuttgart 2003, 250-285. Mildred Lachman Chapin: *Art Based Research*. In: Ruth Hampe, Peter Stalder (Hgs.): *›Grenzüberschreitungen‹: Bewusstseinswandel und Gesundheits Handeln*. Berlin 2007, 467-474. Paolo J. Knill: *Gibt es eine ›kunstgerechte‹ Forschung in der Kunsttherapie?* In: Ders.: *Kunstorientiertes Handeln in der Begleitung von Veränderungsprozessen. Gesammelte Aufsätze zu Methodik, Ästhetik und Theorie*. Zürich 2005, 159-171.

⁵ Shaun McNiff: *Art-Based Research*. London 1998.



kunstschaffenden Tätigkeit des Forschers, als einen Weg nutzt, um die Bedeutung dessen zu verstehen, was wir in unserer Praxis tun.«⁶

Shaun McNiff fasste damit die Sehnsucht vieler Kunsttherapeuten in Worte: Wir lassen uns nicht von außen aufzwingen, wie wir zu forschen haben. Sondern das Kunstschaffen und auch die kunsttherapeutische Praxis ist ja immer schon ein Forschen gewesen. Wir machen also das, was wir allemal am besten können: wir forschen künstlerisch.

McNiff ist zunächst Recht zu geben. Das Kunstschaffen ist eine spezifische Form des Forschens. Schon der Steinzeitmensch, der die Höhlenwände untersuchen musste, um den passenden Untergrund für seine Malerei zu finden, der verschiedene Erden, Erze und Harze suchen und bearbeiten musste, um Farbpigmente und Bindemittel herzustellen, befand sich im Verhältnis eines forschenden Untersuchens seiner Umwelt. Wie der Maluntergrund vorzubereiten, wie die Farben aufzutragen sind, war ebenfalls forschend zu erkunden. Ein Gleiches gilt für den gekonnten Umgang mit Knochen, aus denen der Steinzeitmensch kleine Skulpturen fertigte. Die Struktur des Knochens und die Einwirkung des Arbeitsgerätes (vermutlich eines Steinabschlagstückes) mussten durch tätiges Tun und dessen Reflexion erfahrend erforscht werden.

Ebenso muss jeder Mensch noch heute, wenn er malen will, den Umgang mit Maluntergründen und den Farben erforschen. Er muss, wenn er tanzen will, die Bewegungsmöglichkeiten seines eigenen Körpers erforschen. Oder besser gesagt: jedes Tanzen ist auch ein Erforschen der Bewegungsmöglichkeiten des Körpers in Rhythmus, Raum und Zeit. Und so mit allen

⁶ Diese Übersetzung ist angeregt von der Übersetzung von Jürgen Kriz in: Peter Petersen: *Forschungsmethoden Künstlerischer Therapien. Grundlagen - Projekte - Vorschläge*. Stuttgart 2003, 84.



anderen Künsten. Die Auseinandersetzungen der Maler, Dichter, Tänzer, Plastiker, Schauspieler usw. mit dem Kunstschaffen kommen einer Erforschung der materialen Gestaltungsmöglichkeiten und ebenso der psychischen Tiefenstruktur und der leiblich-seelisch-geistig-empathischen und sozialen Verfasstheit des Menschen gleich. Wie oft finden sich in den Werken der Dichter psychologische Reflexionen und Einsichten in das Wesen des Menschen, die jenen der Psychologen weit überlegen sind⁷. Ohne Zweifel ist jedes Kunstschaffen umfassende, tiefgreifende, ganzheitliche Forschung.

Doch muss hier nachdrücklich auf die fundamentalen Unterschiede zwischen diesem Forschen der Kunstschaffenden und der wissenschaftlichen Forschung hingewiesen werden. Wissenschaftliche Forschung zielt auf das Verstehen ab. Dinge sollen verstanden und erklärt werden können. Dies geschieht durch Begriffe, Begriffssysteme, Theorien, Theoriesysteme. Wissenschaftliche Forschung basiert auf der Verbalsprache oder auf einer mathematisch-physikalischen Formelsprache. Sie zielt auf Klarheit, Eindeutigkeit, Verständlichkeit und deren möglichst unmissverständliche Kommunikation ab, damit das Erforschte begrifflich verstanden und verbalsprachlich vermittelt werden kann. Wissenschaftliches Forschen kann und darf sich nicht poetischer Sprache bedienen, weil es dann seine eigenen Ziele verfehlen muss⁸. Wissenschaftliches Forschen kann auch nicht gemalt, getanzt, plastiziert oder geschauspielert werden, wie es Shaun McNiff vorschwebte. Der Wissenschaftler

⁷ Ein wunderbares Beispiel dazu ist das Buch *Zwischen Ich und Du. Eine dialogische Philosophie der Liebe* von Angelika Krebs (Berlin 2015). Krebs geht in ihrer gesamten Untersuchung von den feinsinnigen, tief empathischen Beobachtungen Henry James' aus, die dieser in seinen Romanen dargestellt hat. Der Dichter James öffnet gewissermaßen den Blick der Philosophin für die zwischenmenschlichen Prozesse.

⁸ Mit ähnlicher Kritik hatte sich schon 2003 Jürgen Kriz geäußert. In: Peter Petersen: *Forschungsmethoden Künstlerischer Therapien. Grundlagen - Projekte - Vorschläge*. Stuttgart 2003, 84f.



muss in die Einseitigkeit bloß denkenden Analysierens, Verstehens und Begriffe-Bildens gehen, um die in der Wissenschaft geforderte Klarheit und Verstehbarkeit erreichen zu können. Das wissenschaftliche Forschen stellt insofern eine spezifische Vereinseitigung des menschlichen Daseins zum Zwecke intellektuellen Verständnisses dar⁹.

Das Forschen der Kunstschaffenden darf mit dem wissenschaftlichen Forschen nicht gleichgesetzt werden. Vielmehr stellt es eine von deren wesentlichen *Grundlagen* dar. Dies gilt in gleichem Sinne für die Kunsttherapie. Kunsttherapeutisches Handeln von Therapeuten und Patienten basiert selbstverständlich auf künstlerischem Forschen. Künstlerisches Forschen im Rahmen der Kunsttherapie bildet aber *die lebensweltliche Grundlage* wissenschaftlicher Forschung. Zu Wissenschaft muss es im zweiten Schritt durch rationales wissenschaftliches Denken in klaren Begriffen und Strukturen mit methodischer Vorgehensweise gemacht werden.

Die Kunsttherapie hat gar nichts davon, wenn hier ein neuer Brei aus Kunst und Wissenschaft gerührt wird, da die Kunst daran nichts gewinnen kann, der Wissenschaft als Art-based Research aber die Klarheit und damit ihre Aussage- und Wirkkraft verloren ginge. Die von Shaun McNiff anvisierte Art-based Research ist keine Form wissenschaftlicher Forschung, sondern deren lebensweltliche Grundlage.

Nicht nur Kunsttherapeuten, auch Künstler und Philosophen sind seit Shaun McNiffs Beitrag der Schimäre einer *Art-based research* oder *Artistic research* nachgerannt. Den Künstlern ging es vielleicht darum, ihr eigenes

⁹ Weiteres dazu unter: Ralf Matti Jäger: *Empathische Wissenschaft. 12 Thesen zu einer neuen Methodologie*. Online-Publikation vom Januar 2020 unter www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie. Und: Ralf Matti Jäger: *Demut des Denkens. Vorspiel zu einer Philosophie vom Herzensgrund*. Leseprobe unter www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie. Die Veröffentlichung des gesamten Textes erfolgt, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



künstlerisches Tun in Zeiten einer Informations- und Wissenschaftsgesellschaft aufzuwerten und besser vermarkten zu können¹⁰. Bei den Philosophen mag die unerfüllte Sehnsucht in realen Kontakt mit dem Kunstschaffen zu kommen, dazu geführt haben, die *Künstlerische Forschung* durch akademisches Wortgeräusch zur entscheidenden erweiternden zukünftigen Forschungsmethode (v)erklären zu wollen¹¹.

Von Kunsttherapeuten wurde *Art-based Research* schließlich sogar als eine »Spielart phänomenologischer Forschungspraxis«¹² angepriesen. Doch die moderne Phänomenologie zeichnet sich seit ihrem Begründer Edmund Husserl durch die extrem hohe selbstkritische Reflexivität des Beobachtungsstandpunktes, der Beobachtungsweise, sowie der begrifflichen Einordnung und Verarbeitung des Beobachteten als herausragende empirisch-theoretische wissenschaftliche Forschungsmethode aus¹³. Gerade die selbstkritische Reflexivität des Beobachtungsstandpunktes und der Beobachtungsweise, sowie die begriffliche Einordnung und Verarbeitung ist es aber, die der *Art-based Research* fehlt. Sie ist von daher nicht mehr, aber auch nicht weniger als eine Vorstufe der Phänomenologie.

Ralf Matti Jäger am 10.11.2020 Zuletzt aktualisiert am 6.7.2022

¹⁰ Siehe z.B. Sibylle Peters: *Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft*. Bielefeld 2013. Jens Badura, Selma Dubach, Anke Haarmann und Dieter Mersch (Hgs.): *Künstlerische Forschung. Ein Handbuch*. Zürich 2015.

¹¹ Siehe z.B. Dieter Mersch: *Epistemologien des Ästhetischen*. Zürich 2015. Dieter Mersch und Michaela Ott (Hgs.): *Kunst und Wissenschaft*. Paderborn 2007.

¹² Hannes Jahn und Peter Sinapius: *Künstlerische Forschung als Spielart einer phänomenologischen Forschungspraxis. Fünf Thesen zur künstlerischen Forschung über künstlerisch angewandte Arbeit*. In: Gabriele Schmid, Peter Sinapius (Hgs.): *Artistic Research in Applied Arts*. Wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie Band 5. Berlin 2015, 249-260.

¹³ Siehe dazu: Edmund Husserl: *Logische Untersuchungen. 1. Band. Prolegomena zur reinen Logik*. 2. umgearbeitete Aufl. Halle 1913, 9. (Online als Pdf zur Verfügung gestellt von der Universität Freiburg.) Und: Ralf Matti Jäger: *Das Spielen zwischen Intentionalität und Pathischem im Erleben & Kunstschaffen. Ein Beitrag zur anthropologischen Phänomenologie*. Darin das Kapitel *Präzisierung der phänomenologischen Methodik*. Wendland 2017, 26-29.



Quellenverzeichnis

- Aldridge, David (1999): *Musiktherapie in der Medizin. Forschungsstrategien und praktische Erfahrungen*. 1. englischsprachige Auflage 1996. Bern 1999.
- Badura, Jens; Dubach, Selma; Haarmann, Anke; Mersch, Dieter (2015) (Hgs.): *Künstlerische Forschung. Ein Handbuch*. Zürich 2015.
- Eberhard-Kaechele, Marianne (2003): *Ästhetisches Antworten: Kunstbasierte Medizin – Kunstbasierte Reflexion – Kunstbasierte Forschung?* In: Peter Petersen (Hg.): *Forschungsmethoden Künstlerischer Therapien. Grundlagen – Projekte – Vorschläge*. Stuttgart 2003, 250-285.
- Husserl, Edmund (1913): *Logische Untersuchungen. 1. Band. Prolegomena zur reinen Logik*. 2. umgearbeitete Aufl. Halle 1913, 9. Online als Pdf zur Verfügung gestellt von der Universität Freiburg.
- Grawe, Klaus; Donati, Ruth, Bernauer, Friederike (1994): *Psychotherapie im Wandel. Von der Konfession zur Profession*. Göttingen 1994.
- Jäger, Ralf Matti (2017): *Das Spielen zwischen Intentionalität und Pathischem im Erleben & Kunstschaffen. Ein Beitrag zur anthropologischen Phänomenologie*. Darin das Kapitel *Präzisierung der phänomenologischen Methodik*. Wendland 2017.
- Jäger, Ralf Matti (2020): *Empathische Wissenschaft. 12 Thesen zu einer neuen Methodologie*. Online-Publikation vom Januar 2020 unter www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie.
- Jäger, Ralf Matti (2020): *Die wissenschaftliche Selbstbesinnung der Kunsttherapie im Kontext der Entstehung des Psychotherapeutengesetzes Ende der 1990er Jahre*. Online-Publikation vom November 2020 unter www.ralfmattijaeger.de/wissenschaft-philosophie
- Jäger, Ralf Matti (2021): *Demut des Denkens. Vorspiel zu einer Philosophie vom Herzensgrund*. Leseprobe unter www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft-philosophie. Die Veröffentlichung des gesamten Textes erfolgt, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



- Jahn, Hannes; Sinapius, Peter (2015): *Künstlerische Forschung als Spielart einer phänomenologischen Forschungspraxis. Fünf Thesen zur künstlerischen Forschung über künstlerisch angewandte Arbeit*. In: Gabriele Schmid, Peter Sinapius (Hgs.): *Artistic Research in Applied Arts*. Wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie Band 5. Berlin 2015, 249-260.
- Knill, Paolo J. (2005): *Gibt es eine ›kunstgerechte‹ Forschung in der Kunsttherapie?* In: Ders.: *Kunstorientiertes Handeln in der Begleitung von Veränderungsprozessen. Gesammelte Aufsätze zu Methodik, Ästhetik und Theorie*. Zürich 2005, 159-171.
- Krebs, Angelika (2015): *Zwischen Ich und Du. Eine dialogische Philosophie der Liebe*. Berlin.
- Kriz, Jürgen (2003): In: Peter Petersen: *Forschungsmethoden Künstlerischer Therapien. Grundlagen - Projekte - Vorschläge*. Stuttgart 2003.
- Lachman Chapin, Mildred (2007): *Art Based Research*. In: Ruth Hampe, Peter Stalder (Hgs.): *›Grenzüberschreitungen‹: Bewusstseinswandel und Gesundheitshandeln*. Berlin 2007, 467-474.
- McNiff, Shaun (199): *Art-Based Research*. London 1998.
- Meyer, A. E.; Richter, R.; Grawe, K.; Schulenburg, J.-M. Graf v. d.; Schulte B. (1991): *Forschungsgutachten zu Fragen eines Psychotherapeutengesetzes*. Im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit unter Mitarbeit von H.-J. Schwedler. Universitäts-Krankenhaus Hamburg-Eppendorf 1991.
- Mersch, Dieter (2007): *Epistemologien des Ästhetischen*. Zürich 2015.
- Mersch, Dieter; Ott, Michaela (2007) (Hgs.): *Kunst und Wissenschaft*. Paderborn 2007.
- Peters, Sibylle (2013): *Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft*. Bielefeld 2013.
- Petersen, Peter (1990) (Hg.) *Ansätze kunsttherapeutischer Forschung*. Berlin 1990.
- Petersen, Peter (2003) (Hg.): *Forschungsmethoden Künstlerischer Therapien. Grundlagen – Projekte - Vorschläge*. Stuttgart 2003.



verwandeln verlag *Einführung & Verwandlung*

Der *verwandeln verlag* ist ein Indie-Verlag aus dem wunderschönen, widerständigen Wendland. Er wurde am 4.10.2017 durch Ralf Matti Jäger begründet.

Die zentralen Themen des *verwandeln verlag*s sind Mensch & Menschsein, Einführung & Verwandlung, Kunsttherapie & Empathie, Kunstschaffen & Phänomenologie.

In der Wirtschaft ist heute ganz selbstverständlich, durch perfide, kostenaufwändige Marketingstrategien in – zu Konsumenten degradierten – Menschen Konsumgelüste für Dinge zu erzeugen, die niemand wirklich braucht und die bisweilen sogar schädlich sind. Dem entsprechend werden inzwischen leider auch die Bereiche von Kunst (Literatur, Musik, Malerei etc.) und Wissenschaft durch weltweit operierende Medienkonzerne marktwirtschaftlich angegangen und damit gänzlich in ein falsches Fahrwasser gebracht. Demgegenüber setzt der *verwandeln verlag* darauf, dass sich zuletzt in kleinen Kreisen durchsetzen wird, was eigenständig, authentisch, transparent und qualitativ hochwertig ist.

Auf der Homepage des *verwandeln verlag*s können kostenfrei Malereien in hochwertiger Qualität angeschaut, Musik angehört, wissenschaftliche Aufsätze und umfangreiche Leseproben zu jedem Buch heruntergeladen werden.

Wer ein Buch kaufen möchte, kann dies direkt beim *verwandeln verlag* oder in jeder Buchhandlung tun:

www.verwandeln-verlag.de



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

VERWANDLUNG

von

Ralf Matti Jäger

Das menschliche Leben ist ein Prozess stetiger Verwandlung: Wir verwandeln die Welt und die Welt verwandelt uns.

Der Kernprozess aller Verwandlung ist das Kunstschaffen. Der malende Mensch, sei es ein Kind, ein Patient, ein Künstler, verwandelt die Welt der Farben, aber die Farbenwelt verwandelt auch ihn. Der tanzende Mensch verwandelt die Welt der Bewegung, des Rhythmus, des Raumes und diese verwandeln auch ihn. Der musizierende Mensch verwandelt die Klänge, Rhythmen, Töne, Geräusche, diese verwandeln auch ihn. Das Kunstschaffen ist ein Prozess der Anverwandlung von Mensch und Welt. Da ist ein Zusammenfließen, eins werden, und auch wieder ein Auseinanderfließen und zwei werden.

In Aphorismen, Fragmenten und Essays wird das Kunstschaffen als Prozess des Spielens zwischen Individualisierung und Kommunion, als Prozess der Welt- und Selbstverwandlung beschrieben.

Es handelt sich um Anregungen zur Erforschung der Verwandlungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse im (kunstschaffenden) Menschen.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 140 Seiten

ISBN 978-3-9819259-1-3

19,80€ + Verpackung und Versand

unter www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

GEGENWARTSGESTALTUNG ZWISCHEN EMPATHIE & EXISTENZANGST

INDIVIDUALISTISCH-GEMEINSCHAFTLICHE
HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

von Ralf Matti Jäger

Die Existenzangst ist in Zeiten des Raubbaus an der Erde, der Überbevölkerung, des Klimawandels, von Flüchtlingsbewegungen, chaotischer Corona-Politik usw. bei uns allen explodiert. Zugleich wird die Sehnsucht nach Empathie immer größer.

Denn die Empathie verbindet uns mit unseren Mitmenschen und der Natur. Sie macht uns weich, anpassungsfähig und hingebungsvoll. Sie lässt uns Teil des Ganzen werden. Demgegenüber weckt die Existenzangst in uns den Überlebenstrieb. Sie macht uns wach und aktiv. Doch wenn sie uns vollständig in ihren Bann schlägt, können wir gnadenlos werden, auch gegenüber unseren Nächsten. Die Existenzangst lässt uns auf unser Eigendasein zurückschrumpfen, sie macht uns dafür aber auch für unser Eigendasein wach.

Unter den zwei Leitbegriffen Empathie und Existenzangst versuche ich in diesem Buch zwei der tiefsten Urkräfte des menschlichen Daseinsvollzuges zu umreißen; zwei Urkräfte, die einander polarisch gegenüberstehen und uns in Extreme reißen.

Erst wenn beide Urkräfte ins Spiel kommen, wird sinnvolles Handeln, d.h. positive Verwandlung möglich wird. Im Spielen zwischen den polarischen Kräften liegt die Möglichkeit zu einer positiven Gegenwartsgestaltung aus innerer Freiheit und in Verbundensein mit den Mitmenschen und der Natur.

Taschenbuch, broschiert, 10,6x17,5cm, 236 Seiten.

ISBN 978-3-9819259-5-1

12€ + Verpackung und Versand

unter www.ralfmattijaeger.de/wissenschaft-philosophie



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

DAS SPIELEN ZWISCHEN INTENTIONALITÄT UND PATHISCHEM IM ERLEBEN & KUNSTSCHAFFEN

EIN BEITRAG ZUR PHÄNOMENOLOGISCHEN ANTHROPOLOGIE

von Ralf Matti Jäger

Welche Prozesse vollziehen sich zwischen Mensch und Welt, wenn wir die Welt und uns selbst darin erleben? Welche Prozesse vollziehen sich im Handlungs- und Wahrnehmungsfeld des Kunstschaffens? Diese beiden Fragen bilden den gemeinsamen Ausgangspunkt dieser philosophisch-phänomenologischen Studie.

In dem Buch wird das Spielen zwischen Intentionalität und Pathischem als apriorischer Grundprozess des menschlichen Erlebens und des Kunstschaffens in einem Dreischritt von Husserls Intentionalitätsbegriff über Straus' Begriff des Pathischen zum Spielbegriff Schillers begrifflich entwickelt.

Sodann wird der Prozess des Spielens zwischen Intentionalität und Pathischem anhand der taktilen Berührung, der Sinneswahrnehmung und des Fühlens, sowie des Plastizierens und Malens anschaulich gemacht.

Auf dieser Grundlage wird abschließend anhand von Ausführungen Albert Einsteins auf die großen Ähnlichkeiten und die kleinen, aber gewichtigen Unterschiede zwischen dem Kunstschaffensprozesses und dem kreativen Denkprozess des Wissenschaftlers hingewiesen.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 139 Seiten.

ISBN 978-3-9819259-0-6

19,80€ + Verpackung und Versand

unter www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

SEELENSCHWÄRZE SEELENWÄRME

GEGENWARTSPOESIE & HERZENSMALEREI

von

Ralf Matti Jäger

Naturzerstörung und Selbstzerstörung, Egoismus und Empathiemangel, Lügen und Manipulation, Konkurrenzdruck und Pseudo-Verantwortungsübernahme, Krieg in der Welt und Gewalt in unseren Schlaf- und Kinderzimmern, Climate Change und Ausgrenzung... das sind einige der drängendsten Probleme unserer Zeit, die mich als Dichter, Maler und (Trauma-) Kunsttherapeut seit langem beschäftigen.

Kinder kommen ursprünglich nicht mit der SEELEN-SCHWÄRZE auf die Welt. Sie kommen als reine, offene, empfängliche, liebevolle und liebebedürftige Seelen zu uns und werden dann – viel zu früh – mit der SEELENSCHWÄRZE unserer Welt konfrontiert. Die Folgen davon erlebe ich alltäglich im Kontakt mit meinen Mitmenschen, mit der Natur, mit mir selbst, in verdichteter Weise bei meiner Arbeit als (Trauma-)Kunsttherapeut in der Psychosomatik, Akut-Psychiatrie und in ambulanter Praxis. In der traumakunsttherapeutischen Arbeit ist der Umgang mit der SEELENSCHWÄRZE ein unerlässlicher therapeutischer Prozess, der für die Patienten (und für mich) schmerzlich, aber befreiend ist. Vielleicht ist es notwendig geworden, die SEELENSCHWÄRZE der gesamten Menschheit in einem schmerzlichen Prozess durcharbeiten? Der SEELENSCHWÄRZE ins Gesicht zu sehen und damit Wege zur SEELENWÄRME zu eröffnen, dazu soll dieses Buch einen Beitrag leisten.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 212 Seiten, 66 Malereien.

ISBN 978-3-9819259-2-0

25€ + Verpackung und Versand unter www.verwandeln-verlag.de/literatur



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

MO, MIKKO, MARIA UND DAS TOTE SCHAF

EIN ADVENTS-KINDER-KRIMI
AUS DEM WENDLAND
in 24 Kapiteln

von Sophia, Jalmari, Malve, Maja und Ralf Matti Jäger



Am 1. Dezember liegt ein totes Schaf im Stall des kleinen wendländischen Dorfes Pröhlitz. Violetta Pröhl ist schockiert. Bauer Gerd aus dem Nachbardorf Kiekritz ist sich sicher: Das war der Wolf. Aber so leicht lassen sich die drei Dorfkinder Mo, Mikko und Maria nicht ins Bockshorn jagen. An der Sache ist doch was faul. Wie ist das Schaf Piet gestorben? Die drei Detektive wollen es herausfinden. Sie suchen nach Spuren und lauschen die Dorfbewohner aus. Nach und nach decken sie eine Fülle von Ungereimtheiten auf. Doch das gefällt nicht allen...

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 280 Seiten, 33 Illustrationen.

ISBN 978-3-9819259-3-7

22€ + Verpackung und Versand



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

GESTALTUNGSTHERAPIE KREATIVE THERAPIE KÜNSTLERISCHE THERAPIE KUNSTTHERAPIE

EIN BEITRAG ZUR BEGRIFFSGESCHICHTE,
GEMEINSCHAFTSBILDUNG & IDENTITÄTSKLÄRUNG

Dissertation von Ralf Matti Jäger an der Fakultät für Gesundheit der Universität Witten/Herdecke bei Prof. Dr. med. David Martin und Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen †.

Worum geht es bei dem Therapieverfahren, das mit den verschiedenen Oberbegriffen Gestaltungstherapie, Kreative Therapie, Künstlerische Therapie und Kunsttherapie bezeichnet worden ist im Kern? Wie kommt die therapeutische Wirkung zustande? Werden hier die Kräfte des Gestaltens, der Kreativität, des Künstlerischen oder der Kunst zum therapeutischen Einsatz gebracht?

Dass sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts just diese vier Oberbegriffe herausgebildet haben, ist als Ausdruck eines von je verschiedenen Ausgangspunkten kommenden Ringens um die zentralen Fragen des Fachgebietes zu verstehen. Erst die Überschau über die vier damit verbunden unterschiedlichen Sichtweisen vermag den Zugang zum Kern des Fachgebietes zu eröffnen: die Verwandlungskraft der Kunst.

Die Dissertation und weitere Aufsätze zur wissenschaftlichen Fundierung der Kunsttherapie sind kostenfrei online erhältlich unter:

www.verwandeln-verlag.de/wissenschaft



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

ENTWICKLUNG UND WISSENSCHAFTLICHER STATUS DER KUNSTTHERAPIE

NEUN AUFSÄTZE AUS DEM KONTEXT DER DISSERTATION

von Ralf Matti Jäger

- Wurzeln der Kunsttherapie
- Die vier Entwicklungsphasen der modernen Kunsttherapie - Ein erster Versuch
- Therapiebegriff und Einsatzfelder der Kunsttherapie
- Zur kunsttherapeutischen Diagnostik
- Wissenschaftsgebiet Kunsttherapie
- Die wissenschaftliche Selbstbesinnung der Kunsttherapie im Kontext der Entstehung des Psychotherapeutengesetzes
- Wissenschaft und Art-based Research in der Kunsttherapie
- Kreativitätsforschung, Kreative Therapie und Kunst in der Psychotherapie
- Ideen zu einem Kunstbegriff für das 21. Jahrhundert

Online-Publikationen vom November 2020



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

ZWÖLF THESEN ZU EINER EMPATHISCHEN WISSENSCHAFT

AUF DEM WEG ZU EINER NEUEN METHODOLOGIE
von Ralf Matti Jäger

Unser gegenwärtiges Wissenschaftssystem bedarf einer Erneuerung, um sich aus den Schlingen der Geldgeber aus Politik und Wirtschaft wieder befreien zu können. Mit diesem Büchlein will ich zu dieser Erneuerung einen spezifischen Beitrag leisten. Es geht mir um die Methodologie wissenschaftlichen Forschens, die – so die These dieses Büchleins – des bewussten Einbezugs der Empathie bedarf. Wir brauchen eine empathische Wissenschaft.

Dass die Empathie in der wissenschaftlichen Forschung methodisch unterbewertet oder ausgeblendet wird, ist mir als Künstler und Therapeut mit Erschütterung aufgefallen, seit ich im Jahr 2008 damit begonnen hatte, mich in die Wissenschaft einzuarbeiten. So entstanden in mir nach und nach die Ideen, die in diesem skizzenhaften Beitrag erstmals in kürzester Form dargelegt sind.

Der methodische Einbezug der Empathie in die wissenschaftliche Forschung würde die Wissenschaft näher an die Wirklichkeit heranbringen und auf diese Weise wirklichkeitsgemäßer machen. Die Forschungsergebnisse würden dadurch langfristig besser und für ein positives menschliches Leben hilfreicher werden.

Online-Publikation vom November 2020.

Kostenloser Download unter
www.ralfmattijaeger.de/wissenschaft-philosophie



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

EMPATHIE & THERAPIE

ANREGUNGEN AUS DER PRAXIS

von Ralf Matti Jäger

Wie vollziehen sich Empathieprozesse? Welche Bedeutung hat die Empathie im menschlichen Leben, in Beziehungen und in der Therapie? Wie vollziehen sich Entwicklungsprozesse, seelische Verwandlungsprozesse, Heilungsprozesse? Wie verwandelt sich Gesundheit in Krankheit und Krankheit in eine neue Gesundheit? Wie kann Traumatherapie helfen? Das Buch bietet aus der kunsttherapeutischen und empathologisch-forschenden Praxis geschöpfte Beobachtungen und Reflexionen.

THEMEN:

Vertrauen, Empathie, Liebe

Leib, Entwicklung, Leben

Ganzheit, Individualität, Verbundensein

Frau und Mann

Gesundheit, Krankheit, Verwandlung

Verletzung, Trauma, Hüllenbildung

Annehmen, Loslassen, Heilung.

Taschenbuch, broschiert, 12x21cm, 192 Seiten.
Erscheint, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

DEMUT DES DENKENS

VORSPIEL ZU EINER
PHILOSOPHIE VOM HERZENSGRUND

von Ralf Matti Jäger

Die Beobachtung des Denkens kann zur DEMUT DES DENKENS führen. Nämlich dann, wenn man zu der tiefen Einsicht kommt, dass das Denken selbst seine Begrenzungen hat. Davon handelt dieses Buch.

Von einer DEMUT DES DENKENS spreche ich hier aus der Einsicht, dass das Denken gar nicht in der Lage ist, die erlebbare Wirklichkeit direkt zu erfassen. Denn dem Denken wohnt strukturell das Moment der Distanzierung von der erlebbaren Wirklichkeit inne. Dies ist ein Vorteil, wie sich noch zeigen wird. Es ist aber ein Nachteil dann, wenn Denker, Wissenschaftler, Philosophen, Phänomenologen, Psychologen usw. immer noch glauben, dass die Grundstruktur der Welt im Denken erreicht sei. Das ist nicht der Fall. Deshalb sollten wir alle, die wir denken, uns bescheiden.

Wenn wir uns weithin einig wären, dass spielende Kinder, sorgende Mütter und Väter, Liebe und Empathie fühlende, die Welt verwandelnde, malende, musizierende, tanzende, dichtende, singende Menschen mit der Wirklichkeit eins sind, während sich der denkende Mensch aus der Tiefenstruktur des Denkens heraus immer von der Wirklichkeit entzweit, dann wären die Anregungen in diesem Buch nicht notwendig.

Der Werkzeug-Charakter des Denkens muss begriffen werden. Dazu ist dieses Buch geschrieben.

Erscheint, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

C. G. JUNG UND DIE MODERNE KUNST

EIN BEITRAG ZUR
GESCHICHTE DER MALTHERAPIE

von Ralf Matti Jäger

C. G. Jung (1875-1961) gehört neben Sigmund Freud und Alfred Adler zu den maßgeblichen Begründern einer verbalen Psychotherapie. Er gehört aber auch zu den Begründern der Kunsttherapie, namentlich der Malthherapie. Das Malen war Jung ein Mittel zur Ergründung des Unbewussten und zur Arbeit mit inneren Bildern (Träumen, Phantasien, Gesichtern, Visionen). Dabei war er von den akademischen Kunstidealen des 19. Jahrhunderts und einer symbolistischen Bildauffassung geprägt. Der modernen Kunst begegnete er zu Anfang des Jahrhunderts mit Neugier, doch sprach sie ihn nicht positiv an. Ende der 20er Jahre grenzte er sich deutlich ab. Jungs Theorien zu Symbolen, zum kollektiven Unbewussten und dessen Archetypen waren prägend für die Weiterentwicklung der Psychotherapie und auch für manche Ansätze der Kunsttherapie. Doch ist das Überholtwerden seines akademischen und symbolistischen Kunstverständnisses durch die fortschreitende Kunstentwicklung bis dato kaum kritisch reflektiert worden. Die Symboltheorien Jungs (und ebenso Freuds) sind weiter tradiert worden, ohne dass je ein Bewusstsein davon entstanden wäre, dass sie auf die moderne Kunst und damit auch auf die Kunstwerke von Patienten heute nur in manchen Fällen oder nur in einem speziellen Sinne angewendet werden können. Hier möchte die vorliegende Studie zur Klärung beitragen.

Erscheint, sobald eine Finanzierung gefunden ist.



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

JÜDISCH-DEUTSCHE EMPATHIEFORSCHUNG

1900 – 1933

Exposé zu einem Forschungsprojekt

Dass es in den Jahren vor der nationalsozialistischen Machtübernahme insbesondere durch jüdisch-deutsche Philosoph*innen eine tiefgreifende Forschung zu sensiblen zwischenmenschlichen Prozessen gegeben hat, ist heute kaum bekannt. Es waren Theodor Lessing, Max Scheler, Franz Rosenzweig, Edith Stein, Martin Buber, Karl Löwith und Hannah Arendt.

Im Zuge heute verstärkt wieder aufflammender Nationalismen, Rassismen, Antisemitismen, Fundamentalismen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Spaltungsprozessen möchte ich einerseits die Leistungen der jüdisch-deutschen Philosoph*innen, andererseits aber dieses Moment positiven Ineinanderfließens vermeintlich gegensätzlicher Strömungen – der deutschen Philosophie und der jüdischen Religions- und Lebenspraxis – ins Bewusstsein bringen; so unvollkommen und dürftig mir dies im Moment auch nur möglich sein mag. Es hat damals andere, positive, empathische Wege gegeben, die nicht weiter verfolgt werden konnten. Vielleicht können sie sich für die Zukunft neu eröffnen lassen?

Ich hoffe, dass sich dieses Forschungsprojekt noch realisiert lässt.

Download des Exposés unter
www.ralfmattijaeger.de/wissenschaft-philosophie



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

KRITIK DER ANTHROPOSOPHIE

STEINERS DENKWEG UND DIE FÄHIGKEITEN DES FÜHLENS

von Ralf Matti Jäger

Von 2001 bis 2010 habe ich mich mit Vorurteilsoffenheit und Begeisterung in Rudolf Steiners Anthroposophie eingearbeitet. Dann wurden mir die Zeitgebundenheit und Beengtheit seines philosophischen und lebenspraktischen Systems deutlich.

In diesem Büchlein geht es im Wesentlichen um drei Punkte.

Zum ersten soll klar werden, in welchem Zeitrahmen die Anthroposophie aktuell war. Steiner hat sein Konzept von 1888 bis zu seinem Tod im Jahr 1925 entwickelt. In den Jahren 1900-1907 war die Anthroposophie zeitgemäß und modern. Dann wurde sie durch philosophische und historische Neuerungen überholt.

Zum zweiten soll aufgewiesen werden, dass Steiners Anthropologie in sich Widersprüche aufweist. Implizit wurde der Kopfpol, das Denken ins Zentrum des menschlichen Daseins gestellt. Die Bedeutung des Fühlens für das menschliche Dasein wurde von Steiner strukturell unterbewertet.

Zum dritten wird gezeigt, dass der anthroposophische Schulungsweg, ein Weg zur Weiterentwicklung der Seele und zur sogenannten »Erkenntnis geistiger Welten« aus methodischen Gründen nicht zu den von Steiner angestrebten tieferen Einsichten führen kann.

Online-Publikationen vom November 2019

Als kostenloser Download unter
www.ralfmattijaeger.de/wissenschaft-philosophie



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

PHÄNOMENOLOGIE DES KUNSTSCHAFFENS

IN TANZ, PLASTIK, MALEREI, MUSIK & POESIE

von
Ralf Matti Jäger

Was sind die spezifischen therapeutischen Wirkprinzipien der Kunsttherapie? Um diese Grundfrage der Kunsttherapie einer Beantwortung zugänglich zu machen, sind vorab folgende Fragen zu klären: Was geschieht während des Kunstschaffens (in Tanz, Plastik, Malerei, Musik, Dichtung usw.)? Welche Prozesse vollziehen sich während des Kunstschaffens im Menschen, im Gestaltungsmaterial, zwischen Mensch und Material und zwischen dem Kunstschaffenden und seinen Mitmenschen? Wo urständet und wie entsteht dasjenige, was als Ästhetik bezeichnet wird? Mit der Studie EMPATHIOLOGIE DES KUNSTSCHAFFENS unternehme ich den Versuch, einen grundlegenden Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen zu liefern.

In Arbeit.



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG

HEILENDE IMAGINATIONEN AUS DER KUNST- UND TRAUMATHERAPIE

von Ralf Matti Jäger

Traumata sind Erlebnisse, die von der Seele nicht verarbeitet werden können. Es gibt kleinere Traumata wie z.B. den Verlust des gewohnten Umfeldes und der Freunde für ein Kind, das mit seinen Eltern umziehen muss. Es gibt größere Traumata durch Unfälle, Katastrophen etc. Und es gibt große Traumata durch emotionale, verbale, körperliche oder sexualisierte Gewalt. Wir alle haben im Verlauf unseres Lebens Traumata erleben müssen. Traumatische Erlebnisse werden verdrängt und abgespalten. Die Seele geht meist bereits während der Traumatisierung in einen Schutzzustand. Das ist in dem Moment sinnvoll. Doch wird die Seele durch dieses Abgespaltene in ihrer Entwicklung blockiert. Irgendwann kommt es für jeden Menschen dazu, das Abgespaltene zu bearbeiten. Die Seele produziert dann die entsprechenden Symptome wie Depressionen, Ängste, Zwänge, Schmerzen usw. Zur Aufarbeitung von Traumata braucht der Mensch Ruhe, Wärme, Empathie, Sicherheit und ein liebevolles menschliches Umfeld. In der Verarbeitung von Traumata haben sich insbesondere Imaginationen als hilfreich erwiesen. Imaginationen sind positive innere Bilder, d.h. Bildergeschichten, die gemeinsam mit dem Therapeuten als Heilkraft für das damals Erlittene entwickelt werden. Bilder wirken auf eine tiefere Seelenschicht als bloße Gedanken und Worte. In diesem Buch stelle ich beispielhaft Imaginationen aus meiner kunsttherapeutischen Arbeit in der Psychiatrie und meinem ambulanten Trauma-Coaching als Anregung für Betroffene und Kolleg*innen dar.

In Arbeit.



WEITERES AUS DEM VERWANDELN VERLAG



www.ralfmattijaeger.de
www.verwandeln-verlag.de